

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Z643

Arb.Nr. IV/8/67

Erschienen am 24.6.1955

Signatur
ZS 1
3 D 2 6 2



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Mai 1955

1936 = 100 arbeitstäglich

(4764)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM MAI 1955

Die frühjahrsübliche Belegung der industriellen Produktion hat im Mai in unveränderter Intensität angehalten. Der Produktionsindex (1936 = 100; einschl. Bau) erreichte bei arbeitstäglicher Berechnung einen Stand von 207,9 gegenüber 199,4 im April, hat sich demnach um 4,3 vH erhöht. Diese erneute kräftige Ausweitung der Industrieproduktion übertraf deutlich die durchschnittliche Veränderung im Mai der vergangenen Jahre und wurde nach wie vor von der starken Investitionsneigung, der lebhaften Bautätigkeit, dem steigenden Export und dem zunehmenden Inlandsverbrauch getragen. Die Bauproduktion ist nach dem kräftigen Aufschwung im Vormonat nochmals beachtlich gestiegen (+ 12,1 vH)¹⁾; bei den Investitionsgüterindustrien setzte sich, zum grossen Teil in Auswirkung zunehmender Auslandsbestellungen, die Belegung des Vormonats unabgeschwächt fort (+ 4,9 vH), womit das Produktionsniveau dieser Gruppe um rund 25 vH über dem entsprechenden Vorjahresergebnis liegt. Aber auch die übrigen Hauptgruppen zeigten eine günstigere Entwicklung als durchschnittlich im Mai der vergangenen Jahre, und zwar vor allem die Verbrauchsgüterindustrien (+ 1,9 vH) sowie die Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 9,2 vH), deren Produktion im April allerdings nicht ganz im saisonalen Ausmass zugenommen hatte. Der Abstand des Produktionsniveaus der gesamten Industrie gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich im Mai auf 16 vH erhöht.

Die Produktion des Bergbaus (+ 0,3 vH) blieb im ganzen annähernd unverändert, wobei die geringen Zunahmen im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 1,4 vH) und bei der Erdölgewinnung (+ 1,1 vH) die etwas gesunkene Produktion des Kohlenbergbaus (- 0,5 vH) ausgeglichen haben. Hier ging die Steinkohlenförderung - wie bereits im April - jahreszeitlich bedingt nochmals geringfügig zurück (- 0,9 vH), die Kokserzeugung wurde aber nach Abbau der Haldenbestände auf arbeitstäglich 101 300 t (+ 1,0 vH) gesteigert, um der weiterhin lebhaften Nachfrage entsprechen zu können. Infolge des zunehmenden Bedarfs an Kokskohle, der sortenmässig vom deutschen Bergbau gegenwärtig nicht voll gedeckt werden kann, erfolgte eine verstärkte Einfuhr von USA-Kohle (März 196 000 t, Mai 427 000 t). Die Braunkohlenförderung hielt sich nach dem im April eingetretenen stärkeren Rückgang auf dem Vormonatsniveau (- 0,3 vH).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gesamt-erzeugung um 4,3 vH gestiegen ist, setzte sich die bisherige Aufwärtsentwicklung fort. Vor allem nahm die Produktion der Industrie der Steine und Erden im Zusammenhang mit der lebhaften Bautätigkeit nochmals kräftig zu (+ 15,0 vH) und hat bereits den bisherigen Höchststand vom September 1954 überschritten; dies ist auf den gegenüber dem Vorjahr besonders hohen Produktionsstand vor allem der Natursteingewinnung und der Zementerzeugung zurückzuführen, die beide erneut beachtlich gesteigert worden sind (+ 27 bzw. + 12 vH). Dagegen erreichte die Herstellung von Mauer-

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Mai und April je 24 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 5. Jg., Nr. 5.

ziegeln trotz einer Zunahme von 40 vH sowie von Dachziegeln (+ 9,3 vH) lediglich das Mai-Ergebnis des Vorjahres. In der chemischen Industrie (+ 4,4 vH) hielt die im April beobachtete kräftigere Produktionsbelegung an, wobei insbesondere die Kunststoffe, deren Verwendung ständig zunimmt, sowie die Seifen und Waschmittel überdurchschnittliche Steigerungen aufwiesen. Bei den chemischen Grundstoffen ergaben sich mit Ausnahme der verstärkten Herstellung von Thomasphosphatmehl nur geringfügige Veränderungen, was vielfach mit der Auslastung der vorhandenen Kapazität zusammenhängen dürfte. Die Gesamterzeugung der eisenschaffenden Industrie, die sich im April auf dem Vormonatsniveau gehalten hatte, ist im Mai wieder gestiegen (+ 2,1 vH). Hierbei zeigte die Produktion von Walzstahl eine Erhöhung um 2,4 vH auf arbeitstäglich 46 500 t, während in der Höhe der Roheisengewinnung keine Änderung eingetreten ist. Die Zunahmen bei der Herstellung von Flachglas (+ 7,8 vH) sowie bei der Gummiverarbeitung (+ 4,7 vH) stellten im wesentlichen einen Ausgleich der Produktionsrückgänge im April dar.

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien waren die Auftriebstendenzen unvermindert wirksam, so dass die Gesamtproduktion dieser Gruppe erneut beträchtlich zugenommen hat (+ 4,9 vH). Offensichtlich ist die Bereitschaft der deutschen Unternehmer zu Rationalisierungsinvestitionen und Kapazitätserweiterungen weiterhin sehr gross; besonders stark sind aber in letzter Zeit die Aufträge des Auslandes gestiegen. Die Auftragsbestände bei den Investitionsgüterindustrien haben nach wie vor einen grossen Umfang, was in einer Verlängerung der Lieferfristen in vielen Branchen zum Ausdruck kommt.

An der Produktionserhöhung dieser Hauptgruppe waren alle Zweige beteiligt. Die stärkste Zunahme wies - wie bereits im Vormonat - der Stahlbau auf (+ 15,6 vH), wobei diesmal in erster Linie der Kesselbau und der Waggonbau erhebliche Produktionssteigerungen erzielten. Aber auch die Erzeugung des eigentlichen Stahlbaues nahm erneut zu, wenn auch nur noch in geringem Umfang. Im Maschinenbau (+ 5,5 vH) waren bei fast allen Maschinenarten Produktionserhöhungen zu verzeichnen, insbesondere ergaben sich überdurchschnittliche Steigerungen bei Baumaschinen, Verdichtern und Druckluftgeräten, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Textilmaschinen sowie bei Büromaschinen. Auch die Herstellung von Metallbearbeitungsmaschinen, deren stetige Aufwärtsentwicklung besonders bezeichnend für die Investitionskonjunktur ist, nahm beachtlich zu und erreichte ein besonders hohes Niveau gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat. Im Fahrzeugbau (+ 6,4 vH) stieg die Herstellung von Personen- und Lastkraftwagen, von Mopeds und, stark auslandsbedingt, von Fahrrädern; dagegen war die Motorradfabrikation rückläufig. Die Produktionszunahme in der Elektroindustrie (+ 4,4 vH) erstreckte sich sowohl auf die elektrotechnischen Investitionsgüter als auch auf die meisten Konsumgüter dieses Zweiges. Es sind hier vor allem die Elektromotoren, Transformatoren, Drahtnachrichtengeräte, die Elektro-Wärmegeräte und Kühlschränke hervorzuheben. Bemerkenswert ist ferner die Produktionserhöhung bei Rundfunkapparaten,

die in einem gewissen Gegensatz zu den saisonalen Erwartungen steht; es dürften sich hier Auslandsbestellungen günstig ausgewirkt haben. In der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 3,0 vH) war die Entwicklung weniger einheitlich als bei den bisher genannten Zweigen dieser Gruppe. Beträchtliche Zunahmen traten bei Fotoapparaten, Projektions- und Kinogeräten, Mikroskopen und bei orthopädischen Geräten ein, während bei den Feinmessinstrumenten und bei der Augenoptik das Vormonatsergebnis nicht ganz erreicht wurde. In der Uhrenindustrie, deren Produktion im Mai meist bereits im Zeichen eines Saisonrückgangs steht, ging die Herstellung von Armbanduhren erheblich zurück, bei den sehr exportintensiven Grossuhren konnte jedoch das Aprilergebnis gehalten werden. Die Produktion der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ist verhältnismässig schwach gestiegen (+ 1,1 vH), hielt sich aber infolge der nach wie vor guten Absatzverhältnisse auf hohem Niveau.

Die Gesamtproduktion der vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien, also unter Hinzuschätzung der im vorläufigen Index noch nicht erfassbaren Zweige, hat im Mai nochmals etwas zugenommen (+ 1,9 vH), während in den vergangenen Jahren um diese Zeit die sommerliche Produktionsabschwächung einzusetzen pflegte. Die Erzeugung derjenigen Verbrauchsgüterindustrien, für die bereits Ergebnisse vorliegen, ist im ganzen sogar etwas stärker gestiegen. Dies beruht auf der diesjährigen unstillen Entwicklung der Textilindustrie und der Schuhindustrie, die nach Produktionsrückgängen im April nunmehr stärkere Zunahmen aufweisen. In der Textilindustrie (+ 2,8 vH) erzielten die Wirkereien und Strickereien infolge merklich erhöhter Nachfrage die stärkste Produktionszunahme (+ 6,4 vH). Bei den Spinnereien und Webereien wirkte sich die Belebung vor allem im Wollsektor aus. Während die Ledererzeugung nur knapp den Vormonatsstand gehalten hat (- 0,5 vH), ist die Produktion der Schuhindustrie um 7,5 vH gestiegen; hier ist im Zusammenhang mit dem Pfingst- und Sommergeschäft insbesondere die Fertigung von Frauenschuhen sowie von leichten Strassenschuhen erhöht worden. Nur schwache Zunahmen ergaben sich sowohl bei der gesamten Hohlglasherstellung (+0,7 vH), wobei allerdings die Erzeugung von Getränkeflaschen saisonbedingt eine stärkere Belebung zeigte, als auch bei der feinkeramischen Industrie (+ 0,5 vH), in der lediglich die Erzeugung von Schleifkörpern zugenommen hat.

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrien hatten in Auswirkung jahreszeitlicher Auftriebstendenzen eine beachtliche Produktionserhöhung zu verzeichnen (+ 9,2 vH), die stärker als im Mai der letzten Jahre war, zum Teil aber auch eine Folge der verhältnismässig schwachen Belebung im Vormonat sein dürfte. Besonders kräftige Zunahmen zeigten hierbei die Milchverwertung (+ 34 vH), die in dieser Jahreszeit den saisonalen Höchststand zu erreichen pflegt, sowie die Obst- und Gemüsekonserven-Industrie (+ 16 vH) mit Beginn ihrer Sommersaison. In der Süswarenindustrie trat nach dem vormonatigen Rückgang ebenfalls eine bemerkenswerte Produktionssteigerung ein (+ 10 vH), bei der Nahrungsmittelindustrie und Fleischverarbeitung setzte sich die Aufwärtsentwicklung fort (+ 6,6 bzw. 5,6 vH); lediglich die Fischverarbeitung, die sich dem jahreszeitlichen Tiefstand nähert, war weiter rückläufig. Bei der tabakverarbeitenden Industrie (+ 5,8 vH) nahm allein die Zigarettenherstellung erneut erheblich zu.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
a r b e i t s t ä g l i c h 1936 = 100

Indexgruppe	1954		1955		Veränderg. Mai 1955 gegen April 1955	
	Mai	März	April ^{p)}	Mai ^{p)}	vH	
	1936 = 100					
Zahl der Arbeitstage 1)	24	27	24	24	±	0
GESAMTE INDUSTRIE	178,9	190,6	199,4	207,9	+	4,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	177,9	194,5	199,3	206,8	+	3,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie u. Bau	175,1	190,4	195,9	204,1	+	4,2
BERGBAU	135,0	146,2	143,8	144,3	+	0,3
dar.: Kohlenbergbau	115,0	123,3	120,8	120,2	-	0,5
Eisenerzbergbau	167,6	205,7	207,4	207,5	+	0,0
Metallerzbergbau	165,3	191,2	178,6	180,0	+	0,8
Kali- und Steinsalzbergbau	222,1	245,3	226,0	229,1	+	1,4
Erdölgewinnung	587,2	672,0	691,5	698,9	+	1,1
VERARBEITENDE INDUSTRIE	178,7	194,5	200,7	209,6	+	4,4
Grundstoff-u. Produktionsgüterind.	168,5	180,6	188,6	196,8	+	4,3
dar.: Industrie der Steine u. Erden	136,5	96,6	136,2	156,6	+	15,0
Eisen- und Stahlerzeugung	112,8	140,6	139,7	142,6	+	2,1
Eisen-, Stahl-u. Tempergießerei	120,7	149,0	147,5	152,8	+	3,6
Ziehereien und Kaltwalzwerke	114,4	138,5	135,6	.	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprodukt.	259,9	265,5	276,4	279,0	+	0,9
NE-Schwermetall-Hüttenprodukt.	141,0	155,7	158,1	153,8	-	2,7
NE-Metall-Halbzeugproduktion.	151,4	165,0	166,6	166,8	+	0,1
Chemische Industrie 2)	215,6	227,4	235,6	246,0	+	4,4
Chemische Fasererzeugung	316,3	388,3	357,7	361,7	+	1,1
Mineralölverarbeitung	319,4	365,0	367,4	358,3	-	2,5
Gummiverarbeitung	194,2	234,6	223,9	234,5	+	4,7
Flachglaserzeugung	182,9	213,7	198,6	214,0	+	7,8
Sägewerke u. Holzbearbeitung	128,1	106,1	121,7	.	.	.
Zellstoff-u. Papiererzeugung	144,2	154,8	150,4	153,9	+	2,3
Investitionsgüterindustrien	212,2	245,2	251,8	264,1	+	4,9
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau).	129,5	119,9	130,5	150,9	+	15,6
Maschinenbau	216,3	244,4	249,2	262,9	+	5,5
Fahrzeugbau	287,5	343,3	343,2	365,3	+	6,4
Schiffbau	126,4	132,2	145,5	.	.	.
Elektrotechnik	381,8	445,1	469,6	490,2	+	4,4
Feinmechanik und Optik	207,7	256,6	265,5	273,5	+	3,0
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie 3)	149,8	181,1	184,0	186,0	+	1,1
Verbrauchsgüterindustrien 4)	170,0	179,0	180,7 ^r	184,1	+	1,9
dar.: Feinkeramische Industrie	162,2	183,1	182,4	183,3	+	0,5
Hohlglaserzeugung	284,5	290,5	285,9	287,8	+	0,7
Ledererzeugung	74,1	82,4	78,7	78,3	-	0,5
Schuhindustrie	106,5	115,6	107,8	115,9	+	7,5
Textilindustrie	148,5	156,1	152,6	156,9	+	2,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	144,9	142,8	148,8	162,5	+	9,2
dar.: Nahrungsmittelindustrie	156,5	164,6	157,3	176,3	+	12,1
Brauerei	139,1	107,9	144,5	154,4	+	6,9
Tabakverarbeitung	128,1	127,6	134,4	142,2	+	5,8
ENERGIEERZEUGUNG	222,7	260,8	251,2 ^r	249,7	-	0,6
dav.: Elektrizitätserzeugung	252,5	293,0	284,3	283,0	-	0,5
Gaserzeugung	130,1	160,8	148,4 ^r	146,3	-	1,4
BAU	200,0	110,6	204,9 ^r	229,7	+	12,1

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.-
3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.